



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Juist, 08.09.1890

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104154](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104154)

Freist den 8 September 1890.

Hochverehrter Herr Professor!

Für Ihre freundliche Karte, die ich erhalten habe und erst jetzt beantworten kann, sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank.

Ich werde gern nach Sonnenberg kommen, wann, weiß ich noch nicht sicher, denke aber, es wird etwa am 20 ten des Monats sein.

Ich reise am Montag den 15 ten von
hier nach Minden in Westfalen, blei-
be dort einige Tage bei meinen
Verwandten und komme dann nach
Sonnenberg. Mein Rundreisebillet
geht über Clausthal und so will
ich denn, wenn das Wetter nicht
zu traurig ist, von da nach
Ihren Heim zu Fuß wandern.
Wohnung finde ich doch wohl
in dem Försterhause zu so
später Jahreszeit? Hoffentlich ist
das Wetter Ihnen ebenso gün-
stig wie es uns hier augen-

blicklich ist; wir haben Nordwind
und schönen und "geregneten" Strand,
wie die Friester sagen. Die Luft
und das Seewasser sind herrlich.
Mein Freund und ich haben
heute morgen Strandgut geborgen,
bestehend in einem großen Brett,
das wir unserem Hauswirt zum
Geburtsstag schenkten, wofür wir
dann als Belohnung einen Schnaps
erhielten. Ein solches Leben ist
zwar wenig "ägyptologisch", es
bekommt und gefällt mir aber
sehr gut.

Ehe ich von Berlin abreiste, habe

ich noch die Parallellesorte zur Papy-
 pyramide vollständig abgeschrie-
 ben und mich dann mit dem
 Herzenbuch des Ebers beschäftigt,
 und dabei einzelne grammatische
 Beobachtungen gemacht, wie z. B.
 daß das Buch neben anderen Verbal-
 formen älterer Art ($\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$ und
 $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$ im Aussagesatz) mit
 Vorliebe die Form $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$ braucht.
 Diese Form lautet: 1) von II radikaligen
 $\text{𓂏} \text{𓂏}$, $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$, $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$, $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$,
 2) von 4/3 radikaligen: $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$ (6 mal)
 $\text{𓂏} \text{𓂏}$, $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$ ($\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$: $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$,
 infinitiv $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$), 𓂏 (sic!), $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$
 (inf. $\text{𓂏} \text{𓂏} \text{𓂏}$), 𓂏 , „geben“.

3) von 3 radikaligen regelmäßig
ohne Veränderung des Konsonanten-
bestandes. Die Negation dieser Form
wird folgender Maßen gegeben:

(The first row shows the hieroglyph for 'not' (a staff with a loop) followed by the hieroglyph for 'no' (a staff with a loop and a crossbar). The second row shows the hieroglyph for 'not' followed by the hieroglyph for 'no' and the hieroglyph for 'no' with a crossbar.)
und (The third row shows the hieroglyph for 'not' followed by the hieroglyph for 'no' and the hieroglyph for 'no' with a crossbar.)

Das ist doch interessant?

Augenblicklich komme ich nur
wenig zum Arbeiten, ich treibe
etwas hebraeisch und arbeite an
einer Zusammenstellung der Eber-
formen und der syntaktischen Re-
geln der Eberisgrammatik.

Um von dieser ägyptischen
Episode abzukommen, will ich

Ihnen doch noch etwas von meiner Reise erzählen. Am Dienstag den 12ten August reiste ich von Berlin ab, kam noch am selben Tage nach Bremen, wo ich mich 3 Stunden aufhielt und reiste am Abend weiter zu meinem Onkel, der Oberförster in einem kleinen Flecken, namens Harpstedt (Provinz Hannover), ist. Bei ihm blieb ich 5 Tage, während deren ich mich den ganzen Tag im Forst herumtrieb, selbst bei strömendem Regen, was mir viel Vergnügen

bereitet hat. Am Sonntag den 17
ten fuhr mein Onkel mit mir
nach Bremen, wo wir uns die
Norddeutsche Industrieausstellung
ansahen, die sehr schenswert
und interessant ist. Am
nächsten Morgen fuhr ich nach
Frist, wo ich seit-dem unun-
terbrochen geblieben bin. Ich
bade tüchtig und laufe den
ganzen Tag am Strand herum,
andere Beschäftigungen der
Badegäste auf unserer Insel
sind Essen, Trinken und Schla-

fen, auch diesen gehe ich fleißig nach. Kurz es lebt sich hier ganz angenehm, nur wird man hier systematisch zum Falcittier gemacht, allein das läßt sich noch immer ganz gut ertragen.

Doch nun will ich schließen und Sie nur noch bitten, mich Ihrer Frau Gemahlin und den beiden kleinen Fräulein zu empfehlen. Mit den herzlichsten Grüßen und in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen in Sonnenberg bleibe ich Ihr treuer und ergebener Kurt Sethe.

Die Pyramidentexte bitte ich freundlichst zu grüßen.